

nur eine Diversion zu diesem Zweck. Merw, der Atirekfluß, Kihwa, der Orus und Zaratres, Buchara und Kokand, Kaschgar und die projektirte Eisenbahn von Tiflis nach Erivan, so wie die einstweilen noch nebelhafte centralasiatische Eisenbahn sind — Daily telegraphus loquitur — sämmtlich gegen den persischen Meerbusen gerichtet und dürfte es daher gut sein, wenn das Quartier Schamyl's in Kaluga, in dem er seine Staatspension verzehrte, bei Zeiten für den Schah von Persien gelüftet wird! — fügen wir hinzu.

Eine Entscheidung des deutschen Reichsoberhandelsgerichts. Wenn die Gerichte bisher meist den Grundsatz acceptirt hatten, jeder Verkäufer sei berechtigt, seine Waaren, Sachen &c. möglichst vortheilhaft anzupreisen, so war das Oberhandelsgericht in Leipzig im Klagfall entgegengesetzter Ansicht, indem es, wie uns mitgetheilt wird, das Urtheil gefällt hat: „Jede wahrheitswidrige Anpreisung seitens des Verkäufers berechtigt den Käufer, nach seinem Belieben die Auflösung des Kaufs oder die Herabsetzung des Preises zu verlangen; sobald nur erwiesen, daß die Anpreisung des Verkäufers eine Täuschung über den wahren Kaufwerth des betr. Gegenstands herbeizuführen geeignet gewesen.“

Magusa, 8. Septbr. Nachrichten zufolge, welche von den Insurgenten hier eingegangen sind, fand am Dienstag ein Gefecht bei Bilec statt, in welchem die Türken zurückgeschlagen wurden. Die Insurgenten beziffert ihre Verluste auf 20 Tödt, die der Türken auf 100 Tödt und eine noch größere Zahl Verwundete. Heute sollen die Insurgenten einen von Magusa nach Trebinje abgehenden Mehltransport erbeutet haben.

Magusa, 10. Sept. Gestern zog Hussein Pascha mit 4 Bataillonen, 500 Paschi-Bozuzs und 4 Gebirgsgeschützen gegen die Insurgenten in Zubci aus. Nach türkischen Berichten wurden die Insurgenten geschlagen und verloren 1 Geschütz, während die Insurgenten behaupten, daß die Türken geschlagen und zum eiligen Rückzug nach Trebinje gezwungen seien.

Madrid, 10. Sept. Es heißt, daß die Jesuiten in den baskischen Provinzen, überzeugt von der Unzulässigkeit der Anstrengungen des Don Carlos, gemäß den von Rom gekommenen Befehlen für den Frieden thätig sind. Man versichert, daß der Erzbischof von Vitoria einen Hirtenbrief erlassen hat, welcher den baskischen Clerus auffordert, zu Gunsten des Friedens zu predigen.

Mailand, 9. Septbr. Für den erwarteten Besuch des deutschen Kaisers wird bei dem italienischen Hofe und in städtischen Kreisen ein würdiger Empfang vorbereitet. Die „Perseveranza“ schreibt: Bei der Ankunft des Kaisers sollen Vertreter des Senats, der Deputirtenkammer und des Annonziatenordens neben den Würdenträgern des Hofes gegenwärtig sein. Außer einer militärischen Reue über 15,000 Mann sei eine Jagd bei Monza und ein großer Ball in Aussicht genommen.

Von der bosnischen Grenze, 1. Sept. schreibt man der Allg. Ztg.: Die Nachricht, daß die türkischen Truppen ohne Schwertstreich nach Trebinje gekommen, das Kloster Duzi (Duzhi) in Brand gesteckt und die Aufständischen daraus vertrieben haben, hat allenthalben bei den Christen den niederschlagendsten Eindruck gemacht. In Bosnien selbst ist ein vollkommener Stillstand eingetreten. Nach meinen Informationen ist der Ueberrest der Aufständischen nicht größer als 1500 Mann, welche sich in den Gebirgen zwischen dem Fluß Verbas und Bosna befinden. Die Leute sind ohne Führer und fast ganz ohne Munition. Ein in Jafenowas von österreichischen Grenzwachtern mit Befehlsgeladener Wagen führte etwas Munition (etwa 1 Ctr. Pulver), welche der bosnische Kaufmann Nija Kusitsch von Laibach aus den Insurgenten zukommen lassen wollte. Indessen soll der Aufstand nicht ganz im Erlöschen sein, denn seit drei Tagen will man wissen, daß der berühmte Guerrillaführer aus dem Aufstande vom Jahre 1858, Peter Popowitsch Pehija, der die ganze Zeit hindurch in Serbien lebte, zu den Aufständischen gestossen sei. — Bis jetzt sieht man aber am jenseitigen Save-Ufer gar keine aufständische Bewegung: das ganze Ufer ist von türkischen Truppen und den bosnischen Begs besetzt und es ist dort keine Spur mehr von aufständischen Rajahs. Desto mehr aber nehmen die Gräueltthaten der Türken gegen wehrlose Weiber und Kinder der Rajahs zu. Die Humanität der türkischen Befehlshaber geht nur so weit,

wie man hier erzählt, daß sie die Niederehmelung von Kindern unter 10 Jahren verbieten, was aber von den türkischen Truppen nicht genau genommen wird. Von den Gräueltthaten der Türken werden hier haarsträubende Dinge erzählt, die ich mitzutheilen Anstand nehme. Aber eine gewöhnliche Erscheinung ist es, daß die Türken den auf österreichisches Gebiet sich Flüchtenden nachschließen. Unlängst wären sie bald mit den längs der Grenze aufgestellten österreichischen Truppen bei Jafenowas in Conflict gerathen. Als die Kugeln auf österreichisches Gebiet reichten, stellten sich die österreichischen Truppen in Reihe und Glied um hinüber zu feuern, worauf aber die türkischen Truppen eine weiße Fahne ausstreckten und sogleich das Feuer einstellten. Bei dieser Flucht der Christen erzählt man eine herzerregende Scene. Ein bosnisches Weib, das auf der Flucht niedergekommen ist, um ihr neugeborenes Kind nicht von den Türken massacrirt zu sehen, warf es in die Save. Zu den gewöhnlichen Scenen aber gehört es, daß die Köpfe der massacrirtten Insurgenten auf bey Bajonetten im Triumphe getragen werden. — Bisher haben sich auf österreichisches Gebiet 30,000 Personen aus Bosnien geflüchtet.

Belgrad, 10. Sept. Der Passus der Ehrenrede über die Ereignisse in Bosnien und der Herzegowina lautet: Unsere Nation ist an den Grenzen des Vaterlandes in ihrer Entwicklung beunruhigt. Ein Theil der Grenzbevölkerung muß, Haus und Hof verlassend, mit den Waffen in der Hand die Sicherheit des Vaterlandes im Osten und Westen überwachen. Die Ereignisse in Bosnien und der Herzegowina schufen uns eine schwere Lage. Ohne Hoffnung auf Verbesserung seiner Lage griff jeneß Volk zu den Waffen, um sich seiner Mißstände zu erwehren. Die Regierung des Sultans häuft Militär an unsere Grenze. Dies verwickelt die Lage. Die Nation bittet uns um Schutzmaßregeln, das bosnische Volk flüchtet zu uns vor Feuer und Schwert. Dadurch ist die Lage noch schwieriger. Es ist zu hoffen, daß es der Weisheit des Sultans und der Garantemächte gelingen werde, einen Modus der Beruhigung jener Gegenden zu finden und sie zufrieden zu stellen, als unmittelbare Nachbarn leiden wir mehr als irgendetwas durch diese periodischen Kämpfe. Ich werde daher nach Kräften streben, einen Zustand zu schaffen, der Bosnien und der Herzegowina den Frieden wiedergeben wird.

London, 9. Sept. Bei einem heute zu Gunsten der Aufständischen in der Herzegowina stattgehabten Meeting wurde ein Brief Lord Russels, der erkrankt ist, verlesen. In demselben erklärt er: Die Pforte biete keine Garantie für die Erfüllung der Pflichten einer guten Regierung; man müsse für die unterdrückten Völkerschaften eine unabhängige Regierung zu erlangen suchen, wie eine solche Serbien von Lord Derby früher verschafft wurde. Er sei hoch erfreut, daß England, Frankreich und Italien sich den drei Kaiserreichen angeschlossen haben, um mit denselben über die Wünsche der Bevölkerung in den fraglichen Ländern zu beraten. Er halte es für das günstigste Resultat, wenn es der gemeinsamen Action der Mächte gelänge, einen Entwurf für eine gute und gerechte Regierung für die aufständischen Provinzen auszuarbeiten, welcher von der Pforte acceptirt würde und daß so der europäischen Friede erhalten bliebe. Das wenig zahlreiche Meeting nahm eine den Aufständischen sympathische Resolution an.

### Verschiedenes.

Guten Appetit. Man schreibt der „D. Z.“ aus Pest unterm 27. ds.: „In Banskalu (Bélser Comitat) verendeten dieser Tage 6 Kinder an der Seuche. Die dortige Gemeindebehörde konnte es jedoch nicht über das Herz bringen, das Fleisch unverwerth zu lassen und publicirte mittels Trommelschlages in Ermangelung eines andern Kundmachungsmittels nachstehenden Aufruf: „Sechs Kühe sind crebirt! Vidribumbum! Das Fleisch wird heute ausgeschrotet! Vidribumbum! — Das Pfund davon kostet bloß sechs Kreuzer, ist aber sehr wohlschmeckend und äußerst nahrhaft. Bum vidribum bum!“ Und wirklich war der ganze Vorrath innerhalb weniger Stunden verkauft.

Frage: „Welches ist der ärgste Druckfehler?“ — Antwort: „Wenn man die Hand der Nichts drücken will und die der Lante erwischt.“

# Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Wochenschrift für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 107.

Donnerstag den 16. September

1875.

## Bekanntmachungen.

### An die Orts-Vorsteher.

Behufs gleichmäßiger Geschäftsbehandlung in Abicht auf den Einzug und die Verrechnung der Dienstbotenbeiträge zur Dienstbotenrentenkasse wird den Orts-Vorstehern auf Antrag der Verwaltung unter Hinweisung auf die Statuten S. 8—11 Folgendes in Erinnerung gebracht, bezw. angeordnet:

- 1) Die Beiträge, welche als Versicherungs-Prämie stets vorausbezahlen sind, sind vierteljährlich, und zwar auf 1. Juli, 1. Oktober, 1. Januar und 1. April einzubringen, und längstens nach 14 Tagen an den Bezirks-Cassier abzuliefern. Bei Neuemittretenden empfiehlt sich die Erhebung schon bei der polizeilichen Aufführung.
- 2) Zur Ablieferung haben sich die Orts-Vorsteher der Landgemeinden des gedruckten Formulars zu bedienen, auf welchem die Namen der Ein- und Ausgetretenen genau angegeben werden müssen.
- 3) Jeder Dienstbote ist bei der ersten Bezahlung seines Betrags mit dem vorgeschriebenen Zahlungsbüchlein zu versehen, welches ihm zur Legitimation bei der Aufnahme in das Krankenhaus beziehungsweise bei der Verordnung von Medicamenten auf Kosten der Krankenkasse, dient. Hiernach ist sich zu achten, und sind die Beiträge pro 1. Juli ds. Js. soweit es noch nicht geschehen, unfehlbar binnen 8 Tagen an den Bezirks-Cassier Sigel abzuliefern.

Schorndorf, den 15. Septbr. 1875.

Königl. Oberamt. Schindler.

## Fahrrad-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse des Gottlieb Ott, gemeinen Bauers hier, wird die vorhandene Fahrrad im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen baare Bezahlung — in der in der Römelmengasse gelegenen Wohnung des Verstorbenen — zum Verkauf gebracht, und zwar:

am Samstag den 18. Sept. 1875 von Morgens 7 Uhr an

Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Frauenkleider, Leibweißzeug, Betten und Bettgewand, Leinwand, worunter ca. 100 Ellen Tuch, Küchengeschirr durch alle Rubriken und Schreinwerk, worunter 1 hartholzener Tisch, 2 Kanapee, 3 Bettlatten, 3 Kleiderkästen und mehrere Truhen, sojann am

Montag den 20. Sept. 1875 von Morgens 7 Uhr an

Fuß und Bandgeschirr, allgemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Bauerngeschirr, worunter 1 angemachter Ochsenwagen, 1 Pflug, und 1 Egge, 4 Hühner, allerlei Vorrath, als: Brennholz, Dung, ca. 50 Ctr. Heu, ca. 15 Ctr. Dehm, 277 Bund Stroh, 100 Ctr. Dinkel, 33 Ctr. Mischlingfrucht, 17 Ctr. Einkorn und ca. 5 Ctr. Weiszkorn.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 10. September 1875.

R. Gerichtsnotariat. Gaupp.

### Revier Adelberg.

## Holzabfuhr-Termin.

Die Staatswaldungen müssen längstens bis zum 25. d. M. von dem ver steigerten Holz und Reisach geräumt werden, was die betreffenden Schultheißenämter bekannt machen wollen.

Adelberg den 11. Sept. 1875

R. Revieramt.

### Revier Plochingen.

## Stochholz-Verkauf.

Samstag den 18. d. Mts.

Morgens 8 Uhr auf der Reichenbach-Balmannsweiler Straße 148 Nm. Stochholz im Boden aus dem Saustall.

Nachmittags 1 Uhr auf dem Sumpfelesbergsträßchen bei der Forstwiese 84 Nm. bto. aus Sumpfelesberg und Fuchsbad.

### Schorndorf.

Am Montag den 20. Sept. werden im dem bei Höflinswarth liegenden Stadtwald verkauft: 400 sichte Stangen,

3200 Reispfähle und Bohnensteden, 14 Loose unaufbereitetes Laub- und Nadelholzkreis, geschägt zu 1000 Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der Kreuzallee.

Die Ortsvorsteher von Höflinswarth, Schornbach, Weßbuch, Rohrbronn, Gerabstetten und Grunbach wollen gegen die übliche Gebühr diesen Verkauf bekannt machen lassen.

Stadtspflege. Herz.

### Schorndorf.

## Steinlieferungs-Afford.

Die hiesige Stadtgemeinde hat noch 35 Stück Gewand-Grenzsteine anzuschaffen. Dieselben müssen je 2' 5" lang, 10" breit, und 8" dick sein und messen zus. 70,0 Kubikfuß.

Liebhaber zur Lieferung dieser Sandsteine aus den Brüchen der Umgegend mit den bezeichneten Dimensionen, wollen ihre Offerte einreichen bis längstens nächsten Sonntag den 19. d. Mts. beim

Stadtbauamt.



Ein noch in gutem Zustande befindliches Zeimeriges

## Oval-Faß

ist zu verkaufen.

Zu erfragen bei Gottlieb Beck in der Vorstadt.

### Fahrniß-Versteigerung.

Am Freitag den 17. d. Mts. von Morgens 8 Uhr an kommt im Bahnhofgebäude im Aufstreich zum Verkauf:

- 1 eigener Schreibtisch, für einen Geschäftsmann geeignet, mit 12 schließbaren Schubladen und vorzüglichen Schließern,
- 1 eigener Tisch mit ovalem Tischblatt und mit schließbarer Schublade,
- 1 rundes und 1 vieredriges Tischblatt,
- 1 Gläserischle,
- 1 Blumentisch,
- 1 Vogelkäfig,
- 1 Aepfelherbe, schließbar, mit Schubladen,
- 1 Fährführerling mit 18 Jmi,
- 1 Zuber und etwas allgemeiner Hausrath.

### Gewerbe-Verein.

Nächsten Samstag Abend findet im Waldhorn Besprechung über die Tagesordnung der am 27. September stattfindenden Wanderversammlung der Gewerbevereine statt, nebst Wahl der Delegirten für dieselbe. Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein

Der Vorstand,

Schorndorf.

### Musik-Anzeige.

Am nächsten Sonntag den 19. d. Mts. gibt die **Leinacher Badmuskel** im **Waldhorn-Garten** eine musikalische Unterhaltung, wozu unter Hinweis auf nachstehendes Programm höflich einladet **Bitterling, St.-Vertr.**

#### Programm:

1. Abtheilung.
1. Frühlings-Marsch v. Parlom.
2. Ouverture „Die drei Musketiere“ v. Blänkemann.
3. Arie aus „Anna Bolena“ v. Donizetti
4. An der schönen blauen Donau. Walzer v. Strauß.
5. Potpourri aus Martha v. Flotow.
6. Frühlings-Polka v. Dreisbach.
2. Abtheilung.
7. Ouverture a. d. Weißen Dame v. Boieldieu.
8. Des Lebens Steine. Lied v. Raumann.
9. Tyrolienne Polka-Mazurka v. Heinsdorf.
10. Potpourri a. d. Freischütz v. Weber.
11. Cavatina aus Utilla v. Verdi.
12. Saison-Galopp v. Ziloff.

Joh. Friedr. Lutz,

hinter der Bierhalle,

kauft kleine gesunde Kartoffeln zu 50 Pf. per Simri, wie auch wilde Kastanien zu 20 Pf. per Simri. Annahme vor 8 Uhr Morgens und nach 6 Uhr Abends.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich im Auftritte von **Brant- und Brantjungferntänzen, Sargtänzen, Auler & Bouquets** zu sehr billigen Preisen.  
**Rose Wolf**, Blumenmacherin, bei Hrn. David Schaal auf dem Graben.

### Offene Stelle.

Wir suchen einen wohlgezogenen jungen Menschen mit guten Fähigkeiten, dem wir Gelegenheit zu vollständiger kaufmännischer Ausbildung bieten. Verwendung auf dem Comptoir und Magazin. Bedingungen sehr günstig.

### Knopffabrik Schorndorf.

Schorndorf. Samstag den 18. d. Mts. verkaufe ich den 4. Schnitt

### hohen Klee

zum Grünfüttern, nur in Theilen von 1/2 bis 1 Morgen und zwar: 3 1/2 Mrg. im Hof Nachmittags 5 Uhr u. 4 Mrg. in der Grafenhalde Nachm. 6 Uhr. Zugleich wird ein Versuch gemacht werden, diese Kleestücke auf mehrere Jahre vom 1. Oktober d. J. an zu verpacken.  
**G. Frösner.**

Schorndorf.

Den dreimaligen **Delfarbankstich** an meinem Hause gebe ich in Afford; Offerte per Quadratrath wollen bis Sonntag den 19. d. Mts. an mich abgegeben werden.  
**G. Frösner.**

Schorndorf.

### Obst-Verkauf.

Von der **Baumann'schen** Wiese an der Delmühle wird der **Obst-Ertrag**, geschätzt zu 186 Simri, am **Samstag den 18. Sept.** Mittags 1 Uhr im Aufstreich verkauft.

Schorndorf.

### Aeltere oder gebrechliche Leute

finden lohnende Beschäftigung in der Bekmer'schen Buchhandlung. Lufttragende haben sich in der Niederlage im Köpfe zu melden.

Schorndorf.

### Colporteur.

Gute und solide, finden lohnende Beschäftigung in der Bekmer'schen Buchhandlung in Stuttgart. Niederlage im Köpfe.

Schorndorf. Die Unterzeichnete empfiehlt sich im Auftritte von **Brant- und Brantjungferntänzen, Sargtänzen, Auler & Bouquets** zu sehr billigen Preisen.  
**Rose Wolf**, Blumenmacherin, bei Hrn. David Schaal auf dem Graben.

### Feiles Anwesen.

In sehr wohlhabender Gegend in der Nähe des Bodensee's ist ein best rentirendes Anwesen veränderungshalber dem Verkaufe ausgesetzt. Mit demselben ist kleinere **Detonomie**, sehr frequente **Schildwirthschaft** und ein größerer **Ausdehnung** fähiges **Waarengeschäft** verbunden, weßhalb hauptsächlich einem jungen, thätigen Kaufmann Gelegenheit geboten wäre, eine sichere Existenz zu gründen. Preis & Zahlungsbedingungen sehr günstig.  
Näheres sub J. 73366 an **Maaßenstein & Vogler** in Stuttgart.

Miebel'sbach.

### Weinbütte.

in Eisen gebunden, 4 1/2 Eimer haltend, zu verkaufen.

Michael Schaal.

### Auxilium orientis,

präparirt aus noch nicht bekannten Vegetabilien des Orients, von außerordentlicher Heilkraft, geprüft von den ersten Autoritäten der Chemie und Medicin, beseitigt die bis ins höchste Stadium der Unheilbarkeit getretene: **Epilepsie, Fallsucht, Tobsucht, Brust- und Magenkrämpfe.**

Vor Gebrauch meines Präparates bitte ich um speziellen Krankheitsbericht, darauf schicke ich das Präparat nebst genauer Gebrauchsanweisung und Kurverhaltensregeln unter Nachnahme sofort.

Ich warne ausdrücklich vor jenen Leuten, welche lediglich auf den Geldbeutel der armen Patienten speculiren, indem sie als Specificum gegen obige Leiden nichts als eine Lösung von Bromkalium geben.

NB. Unbemittelte Kranke werden berücksichtigt.

**Silvius Boas**, Erfinder des Auxilium orientis, Specialist für Nerven- u. Krampfleiden. Sprechstunde 8-10 Pm., 2-4 N. Berlin SW. Friedrichstr. 22 1. Etage.

## Arbeiter-Gesuch.

Es werden am **Montag den 20. September** für die ganze Dauer des Winters eine größere Anzahl Arbeiter angenommen von der **Zuckerfabrik Stuttgart.**

Schorndorf. Zum möglichst baldigen Eintritt suche ich einen tüchtigen, fleißigen **Weinbergknecht** und wird bei Jahresstelle gute Bezahlung zugesichert. Bewerber wollen sich wenden an **G. Weßwenger**, Stuttgart.

Winterbach. 2 neue **Ovalfaß**, 2 1/2 Eimer und 3 1/2 Eimer haltend hat um billigen Preis zu verkaufen **Jacob Ehlinger**, Rüfer.

Schorndorf. 1/2 **Klee, Angersen, Welschkornstengel**, beim Feuersee verkauft Samstag 10 Uhr. **H. Schmid**, Buchbinder.

### Tagesneuigkeiten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliebung vom 10. September dem Oberamtsgerichtsdienere **Schmidt** in Schorndorf die silberne Civilverdienstmedaille gnädigst verliehen.

Auf dem Schottenhof bei Langenau wurden kürzlich zwei, einem Dehndwagen vorgespannte Pferde von beleidigten Bienen in der Weise zugerichtet, daß das eine noch an demselben Tage und das andere Tags darauf verendete. Wahrscheinlich hatte eines der Pferde mit dem Schwanz mehrfach an das Flugloch eines Bienenkorbs geschlagen, und dadurch die Bienen zum Aufruhr gebracht. Einige Personen, welche den Pferden zu Hilfe eilten, wurden durch Bienenstiche ebenfalls sehr erheblich verletzt.

**Nürnberg**, 11. Sept. (Höpsenmarktbericht.) Der weichen Tendenz unseres Marktes folgend, gehen die Preise trotz des lebhaften Einkaufes überall herab. In gleicher Weise hat auch der heutige Markt mit einer Zufuhr von 1000 Ballen und sehr niedrigen Preisen den Wochenschluß besiegelt. Die meisten Abschlässe lauteten zu 26-31 fl., bessere Sorten konnten in sehr vereinzelt Fällen 35, 38, 40 und 44 fl. erreichen, dagegen sind auch für halbgetrocknete geringe Waare Preise von 20-24 fl. angezeigt.

**Aus Süddeutschland**, 8. Sept. schreibt man der Adl. Ztg.: Wenn bei dem diesjährigen Besuche des Kronprinzen, dessen Deutslichkeit gegen alle Stände und Kameradschaftliches Entgegenkommen für seine Kriegsgenossen in Aller Munde ist, irgend etwas noch besonders hervorgehoben zu werden verdient, ist es der richtige Tact, der nur aus der richtigen Empfindung und Denkart hervorgeht, womit sich der künftige Deutsche Kaiser über das Verhältnis zwischen dem Deutschen Reich und den Einzelstaaten wiederholt geäußert hat. Die Zurückweisung anders lautender vereinzelter norddeutscher Zeitungsstimmen von so autoritativer Seite ist natürlich für die nationalgesinnnten Politiker des Südens nicht nothwendig; wie sie selber nichts weniger als Unitarier etwa nach der Doctrin Heinrich's v. Treitschke sind, der selber als Praktiker und verständiger Mann ganz andere Wege wandelt, wissen diese

auch recht gut, wie sich die norddeutschen Gesinnungsgenossen, von Bennisgen bis Löwe und Schulze-Delitzsch, zu dieser Frage stellen. Aber es gibt in Süddeutschland noch immer ansehnliche Wendlerungsstichten, in denen die Verheßungen mit dem Vorwurf von Einheitsstaatsplänen einen gewissen Eindruck machen, wenn sie in den ultramontanen oder volksparteilichen Blättern wiedergekaut werden und dann und wann das Sensationsbedürfnis der sauren Gurkenzeit den einen oder anderen norddeutschen Armand Carrel oder Emil Girardin zu einem beschaulichen Annezions-Artikel begeistert. Die schlichten, die ehrliche Ueberzeugung atemenden Worte des Kronprinzen haben auf die publicistischen Geschäftsreisenden in Verheßung und Preußenhaß wie ein Sturzbad gewirkt, und ein Blatt wie z. B. die Augsburg'sche Postzeitung muß ehrlich anerkennen, daß der deutsche Kronprinz Glauben verdient. Soeben wird die Auslassung der Provincial-Correspondenz über den jetzt beantragten Inspectionsbesuch des Kronprinzen bekannt. Jedes Wort darin ist tactvoll und angemessen und der Auffaß wird hier in Süddeutschland allgemein Anerkennung finden. Sehr natürlich reiht sich daran der Wunsch, daß dieses anerkannte Organ der preussischen Regierung recht oft, dagegen andere, die mehr oder minder officiös sein wollen, über süddeutsche Angelegenheiten sich so wenig wie möglich äußern möchten.

**Wien**, 9. Septbr. Dem Correspondenzbureau wird aus Belgrad 10. Sept. 8 Uhr Morgens telegraphirt: Die Stupischina wurde eröffnet. In Kragujevac trifft soeben ein sehr kurzer Auszug der angeblich sehr weilläufigen Thronrede ein. An erster Stelle werden die Ereignisse in Bosnien und der Herzegovina mit großem Ernste erwähnt und den Sympathien für dieselben Ausdruck gegeben. Bei dieser Stelle herrschte im Saale feierliche Stille; darauf erwähnt die Thronrede vorzubereitender Vorlagen über die Erweiterung der Gemeinde-Autonomie, über größere persönliche Sicherheit, Pressefreiheit; sowie die stattgefundene Verlobung des Fürsten, welche letztere Erwähnung von der Versammlung mit stürmischen Juvios aufgenommen wird. Zum Schluß sagt der Fürst: Ich rechne zuverlässig auf die Unterstützung der Nation in Erfüllung meiner schwierigen Aufgabe, namentlich in den jetzigen, sehr ersten Momenten, wie dies die

### Fruchtpreise.

Winnen den den 9. September 1875.

Fruchtgattungen.	Centner	höchster			mittler			niederst		
		M	S	M	S	M	S	M	S	
Dinkel		7	51	7	14	6	90			
Haber		8	34	7	87	7	60			
Waizen	Simri									
Gerste		2	45	2	30					
Roggen		3	15	3	6					
Ackerbohnen		3	60	3	40	3	30			
Welschkorn		3	9	3						
Wicken										
Erbsen										
Linlen										

### Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 13. September 1875.

	M	S
Pistolen	16	50-55
Holländ. fl. 10-Stücke	16	80-85
Dukaten	9	55-60
20 Franken-Stücke	16	18-22
Engl. Sovereigns	20	40-45
Russ. Imperiales	16	72-77
Dollars in Gold	4	17-20

### Gestorben.

Den 14. Sept. Emilie, Tochter des Jakob Feisel, Steinhauer, 4 Wochen alt, an Brechruhr.

ferbische Nation stets in solchen Zeitläufen that. Hierauf, allgemein begeistertster Ruf: „Wir wollen es.“

**Wien, 14. Sept.** Ein Telegramm der „Presse“ meldet aus der Herzegovina: Die vereinigten Insurgenten wurden der Beliskung total vernichtet. Die Anführer Stoja und Bezza fielen. Wenige retteten sich.

**Wien, 13. Sept.** Der „Polit. Corresp.“ wird aus Paris als interessante Thatsache gemeldet, das rechte Centrum der Nationalversammlung werde auf den ausdrücklichen Wunsch des Prinzen von Orleans unverweilt von seiner traditionellen Politik Abstand nehmen. Die Prinzen von Orleans sollen, durch den Zwischenfall La Ronciere veranlaßt, entschlossen sein jedem eventuellen Thronpräsidententhum zu entsagen und sich rückhaltlos der Republik anzuschließen.

**Wien, 13. Sept.** Aus Cassetot wird hierher gemeldet: Samstag Nachmittags stürzte die Kaiserin von Oesterreich mit dem Pferde und blieb momentan bewußtlos. Glücklicherweise blieb der Unfall ohne alle ernstlichen Folgen. Auch der gefürchtete Kopfschmerz den die Kaiserin Anfangs verspürte, ließ bald nach. Das Gesamtbefinden der Kaiserin ist bereits so befriedigend, daß dieselbe im Laufe des Sonntags kurze Zeit das Bett verlassen dürfte.

**Aus Paris den 9. Sept.** wird der Köln. Ztg. geschrieben: Es ist in den Kongressen von Poitiers und Reims viel geredet worden von den Arbeitervereinen, den Schulen, den kindlichen Waisenanstalten und anderen Mitteln, mit denen die Jesuiten Frankreich immer mehr umgarnen, aber kein Redner hat von der Merikalen Polizei gesprochen, von einer neuen Anstalt, die bereits ganz regelmäßig arbeitet und sich immer mehr vervollkommnet. Diese in Paris von den Jesuiten organisierte Polizei rekrutirt sich aus allen Ständen, selbst aus den höchsten. Ihre Agenten arbeiten meistens aus religiösem Fanatismus, andere aus Ehrgeiz und manche junge Leute aus guter Familie, die sich ruinirt haben, um durch Unterstützung der Kongregation die verlorene gesellschaftliche Stellung wiederzuerlangen. Diese Merikale Polizei hat ergebene und intelligente Diener. Ein ehemaliger päpstlicher Juag, der Vater eines Abgeordneten von der Rechten, ist einer der Hauptleiter dieser Polizei. In allen Bureauz aller Ministere sind Spione, welche über die religiösen Ansichten, die politische Meinung, die gesellschaftliche Stellung aller Beamten, großer oder kleiner, Bericht erstatten. Diese Berichte werden an eine bestimmte Persönlichkeit eingereicht, welche oft ihren Wohnsitz wechselt. Um die Berichterstatter nicht zu kompromittiren, werden ihre Berichte sofort abgeschrieben und sie erhalten ihren Originalbericht zurück, so daß sie denselben, wenn sie es vorziehen, vernichten können. Auch in den Verwaltungsämtern, Eisenbahnverwaltungen und selbst in den größeren industriellen und kommerziellen Etablissements, welche viele Kommis beschäftigen, hat diese Polizei ihre Agenten, und so sind die Jesuiten genau unterrichtet über alle Personen, auf welche sie zählen und denen sie irgend einen Auftrag anvertrauen können. Es ist wahrscheinlich, daß diese Organisation auch die anderen wichtigeren Städte Frankreichs umfaßt und allmählig das ganze Land umfassen wird.

**Montpellier, 13. Sept.** Anhaltende Unwetter haben der Ernte die schwersten Schäden zugesügt. Die Eisenbahnverbindung ist unterbrochen. Eine Wasserhose zerstörte zwischen Cette und Beziers gegen 50 Häuser. Bei St. Chinian (Dep. Herault) wurden 9 Menschenleichen aufgefunden. 60 Personen werden vermißt. Gestern wüthete ein heftiger Sturm im Mittelmeer.

**London, 6. Sept.** Die hiesige Polizei hat in diesen Tagen eine Entdeckung gemacht, welche sie von einem drückenden Alp befreit. Bekanntlich sind die Diamanten der Lady Dudley, deren Entwendung auf einem Bahnhose vorigen Winter allgemeines Aufsehen erregte, noch nicht wiedergefunden worden, ebenso wenig hat man einen der kühnen und gewandten Diebe entdecken können. Damit aber nicht genug, auf allen größeren Bahnhöfen Londons verschwanden fortwährend Reisetaschen, Necessäre, Kisten mit Kleinodien etc., ohne daß das wachsame Auge der Polizei auch nur eine Vermuthung hatte, wie das geschehen könne. Es war eine Art Rauberei, welche die Sicherheitsorgane zur Ver zweiflung brachte. Jetzt endlich ist man dahinter gekommen, wie die Diebstähle ausgeführt worden sind. Das bedarf aber einer kurzen Erläuterung. In England wird das Gepäck nicht in ge-

schlossenen Hallen aufgenommen, sondern bleibt offen neben der Waage und nur unter der Aufsicht des Wägenden liegen. Die Reisenden müssen ihre Bagage selbst im Auge behalten, wenn sie nicht vor der Eintragung verschwinden soll. Trotzdem erhob sich beim Abgange der Züge in der Regel lauter Lärm, weil trotz der Aufsicht der Reisenden stets einzelne kleinere Gepäckstücke abhanden gekommen waren. Vor einigen Tagen nun, wenige Augenblicke vor Abgang eines Schnellzuges, als Hunderte von Reisenden durcheinander schrien, um zuerst abgefertigt zu werden, erschienen zwei elegante junge Herren, von denen Jeder einen prächtvollen Handkoffer in der Hand hielt. Sie warfen dieselben auf den Haufen des anderen Gepäcks und schienen warten zu wollen bis sie an die Reihe kämen. Sie holten sich zunächst ihre Bilets, nahmen aber bei ihrer Rückkehr ihre Koffer wieder in die Hand, wie es schien in der Absicht, schnell ihre Plätze einzunehmen und auf die Gepäckabfertigung nicht zu warten. Kaum wären sie weg, so bemerkte man, daß ein prächtvolles Reisesecessär verschwunden war, dessen Besitzerin nicht von der Stelle gewichen war. Zwei Sicherheitsagenten begannen sofort eine Untersuchung in den Coupés. Wie andere Passagiere schienen auch die genannten jungen Männer über die Untersuchung zu lächeln, als aber der eine Agent die Koffer ansassen wollte, warfen sie dieselbe mit scheinbarer Enttäuschung unter die Sitzbank. Das genügte, um die Polizisten in dem Verdacht zu bestärken. Sie verlangten entschieden die Vorzeigung derselben. Die Koffer waren regelmäßig verschlossen, der eine gefüllt, der andere leer. Als die Konstabler aber verlangten, die Koffer zu öffnen, widerstehnten sich die beiden Hochstahler dem mit Einstimmigkeit, doch half das nichts, sie mußten geöffnet werden. In dem einen fand man das vermißte Necessär, der andere war leer. Allgemeines Erstaunen. Man ging nun daran den Koffer selbst zu untersuchen; es waren prächtvolle Zäuberapparate, die einem Kabinat Bosco's oder Bellaghi's Ehre machen würden. Von außen glichen sie ganz den gewöhnlichen Handkoffern mit Duzenden von Nägeln beschlagen, elegant, bequem etc. Der Boden aber läßt sich durch eine mechanische Vorrichtung leicht aufklappen, man braucht das Werkzeug daher nur auf einen kleineren Gegenstand zu legen, um den letzteren sofort darin verschwinden zu lassen. Niemand kann beim Begnehen eines solchen Koffers Verdacht schöpfen, denn man weiß, welche Mühe es macht, ehe man seinen Schlüssel herausnimmt und ausschließt. Auf diese Weise sind alle Kostbarkeiten vor den Augen ihrer Besitzer, der Polizei- und Bahnbeamten verschwunden, ohne daß man bis jetzt eine Ahnung hatte, wie es möglich war. Von jetzt an wird dies nicht mehr geschehen können; die Polizei wird aber ihre Bemühungen noch darin fortsetzen, den Fabrikanten solch vollkommener Diebstähle zu entdecken.

**London, 10. Sept.** Die Times meldet aus Wien: die Pforte habe der Regierung von Griechenland angezeigt, sie werde die türkischen Truppen von der griechischen Grenze zurückziehen und ersuchte Griechenland im Interesse der Sicherheit die Grenze stärker zu besetzen.

**Konstantinopel, 10. Sept.** Ein offizielles Telegramm vom Kriegshauptquartier vom 7. d. meldet: Hussein und Nedjib Pascha sind von Holaz in Trebinje und Bilet eingetroffen, ohne ein Geheiß mit den Insurgenten, welche flüchteten, zu bestehen. Hussein ging auf der Straße von Ragusa bis zur Grenzdane vor, nahm die in den Händen der Insurgenten befindlichen Blockhäuser denselben wieder ab und kehrte sodann nach Trebinje zurück. Die Insurgenten zeigen sich noch im Gebirge, flüchten aber bei der Annäherung der Truppen. Nedjib marschirte von Bilet bis Trebinje die Insurgenten zerstreut; die Truppen in Trebinje und Bilet werden gegenwärtig aus Ragusa verproviantirt. Hussein und Nedjib erhielten Odred, die Communication zwischen Gatscha und Bilet herzustellen.

**Konstantinopel, den 13. Sept.** In Folge erster am Montag, Dienstag und Mittwoch fortgesetzter Gefechte, wobei die türkischen Truppen geschlagen wurden, wird Trebinje neuerdings von den Aufständischen belagert, welche einen Zug von 25 Maulthierern auf der Straße nach Ragusa wegnahmen. — Arzuman Effendi wurde zum Vorstand des Prefecturbureaus ernannt. — Server Pascha telegraphirt: 64 Familien des Bezirks Stolas haben sich unterworfen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schornborn.

# Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S

**Amtsblatt**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schornborn.**

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.  
Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S

**Nr 108. Samstag den 18. September 1875.**

### Bekanntmachungen.

#### An die Verwaltungs-Aktuare.

Da nach dem Erlasse des K. Verwaltungsraths der Geb.-Dr.-Verf.-Anst. vom 20. Mai 1875 sämtliche Feuerversicherungs-Buch- und Abrechnungen spätestens am **1. November d. J.** geprüft sein müssen, so kann für die Beendigung der Umrechnungen nicht länger als bis **15. Oktober d. J.** Frist gestattet werden, bis zu welcher Zeit der vorgeschriebenen Anzeiger von der Geschäftsbeendigung bestimmt entgegenzugesehen wird.  
Schornborn, den 17. Septbr. 1875.

Königl. Oberamt.  
**Schindler.**

#### Schorndorf. Obst-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Gottlieb Rlingenstein, Wgtr. hier, wird am  
**Mittwoch den 22. d. Mts.**  
Abends 6 Uhr  
der Obstertrag von einem untern Baumwasenstück, ca. 50 Simr, im Wege des öffentlichen Aufstreichs auf dem Platze verkauft.  
Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.  
Den 13. Sept. 1875.  
K. Gerichtsnotariat.  
**Gauß.**

#### Schorndorf. Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.

Die Liegenschaft des verstorb. Gottlieb Ott von hier, bestehend in:  
Der Hälfte an einem 2stock. Wohnhaus in der Römmelegasse, angekauft für 2000 fl.  
2 Ar 1 Met. Land in den weiten Gärten, angekauft für 50 fl.  
13 Ar 31 Met. und  
13 Ar 3 Met. Acker in der untern Straße, angekauft für 551 fl.  
13 Ar 68 Met. Acker in der Grasentalbe, angekauft für 180 fl.  
18 Ar 30 Met. Acker im Holzberg, angekauft für 300 fl.  
32 Ar 32 Met. Acker am Eschlcht.Weg, angekauft für 300 fl.  
25 Ar 8 Met. Acker im Bruder, angekauft für 300 fl.  
9 Ar 85 Met. Baumacker in der alten Göttinger Steige, angekauft für 80 fl.

27 Ar 34 Met. Weinberg im Stöhrer angekauft für 530 fl.  
15 Ar 51 Met. Wiesen im Eichenbach, angekauft für 170 fl.  
11 Ar 10 Met. und  
6 Ar 62 Met. Wiesen im Krebsgäßle, angekauft für 340 fl.  
36 Ar 55 Met. Wiesen im Zielgraben, angekauft für 570 fl.  
20 Ar 7 Met. Wiesen in den Erten, angekauft für 280 fl.  
Kommt am

**Montag den 20. Septbr.**  
Nachmittags 2 Uhr  
auf dem hiesigen Rathhaus nochmals und zwar letztmals zum Verkauf, wogu Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
Den 16. Sept. 1875.  
Stadtschultheißenamt.  
**Fraisch.**

neten Stelle, wobei bemerkt wird, daß für die Weinberggüter ein Taggeld von 2 M 30 S ausgesetzt ist.  
Den 16. Sept. 1875.  
Stadtschultheißenamt.  
**Fraisch.**

#### Schorndorf. Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 23. Sept.** werden im Hospitalwald Söhngen verkauft:  
1 sichtener Sägstamm, 6 bito. Bau- stämme, 70 sichtige Stangen, 20 Loose unaufbereitetes Laub- und Nadelholz, worunter vieles Gestäng zu Rebspfählen und Bohnenstößen.  
Zusammenkunft Morgens 8 $\frac{1}{2}$  Uhr oben am Kahlhieb.  
Hospitalpflege.

#### Schorndorf. Wiederholter Güter-Verkauf.

Heinrich Mäser, Gärtner dahier, bringt am  
**Montag den 20. Septbr.**  
Nachmittags 2 Uhr  
43 Ar 40 Met. Garten im Gäßlen nebst Gartenhaus,  
41 Ar 95 Met. an der alten Göppinger Steige, Baumgut,  
5 Ar 69 Met. ger. Steige, Baumgut,  
5 Ar 21 Met. auf dem hiesigen Rathhaus nochmals zum Verkauf, und zwar mit dem vorhandenen Obstertrag.  
Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.  
Den 16. Sept. 1875.  
Stadtschultheißenamt.  
**Fraisch.**

**800 Mark**  
hat in einem oder mehreren Posten auszuleihen  
Stiftungspflege.  
**Wüll.**

#### Schorndorf. Steinlieferungs-Afford.

Die hiesige Stadtgemeinde hat noch 35 Stück Gernand-Grenzsteine anzuschaffen. Dieselben müssen je 2' 5" lang, 10" breit, und 8" dick sein und messen zus. 70,0 Kubikfuß.  
Liebhaber zur Lieferung dieser Sandsteine aus den Bräcken der Umgegend mit den bezeichneten Dimensionen, wollen ihre Offerte einreichen bis längstens nächsten Sonntag den 19. d. Mts. beim  
**2. Stadtbauamt.**

**Schorndorf.**  
Da sich bis jetzt die erforderliche Zahl Weinbergsgütern noch nicht gemeldet hat, so ergeht hiebei eine wiederholte Aufforderung zur Anmeldung bei der unterzeig-

Am vorigen Samstag ist mir aus der Scheuer eine Leiter abhanden gekommen, der jegige Besitzer wird aufgefordert dieselbe an Ort und Stelle zu bringen.  
**Seeger's Wittwe**